

Lieferkettenpolitik für Konfliktminerale



IMR METAL POWDER
TECHNOLOGIES

Die IMR Metal Powder Technologies GmbH (in weiterer Folge „IMR“) als Teil der IMR© Group beschäftigt sich mit dem Metallhandel und der Herstellung von Metallhalbzeugen, Legierungen, Granulaten und Metallpulvern, vornehmlich auf Basis von Rohstoffen wie Zink, Blei, Zinn und Aluminium.

Unser Anspruch ist es, Geschäfte ausschließlich und ausnahmslos unter ethisch unbedenklichen Gesichtspunkten zu tätigen. Verhaltensregeln für das Management und die Mitarbeiter sind in einem „Code of Conduct“, dem Verhaltenskodex der IMR, festgehalten.

Am 08. Juni 2017 ist die EU-Verordnung (EU) 2017/821 in Kraft getreten, welche ab 01.01.2021 Unionseinführern Pflichten zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten in der Lieferkette von Zinn, Tantal, Wolfram, deren Erzen und Gold aus Konflikt- und Hochrisikogebieten auferlegt. Risiken im Bereich ihrer Lieferketten müssen identifiziert und geeignete Maßnahmen zu deren Minimierung gesetzt werden.

IMR ist im Hinblick auf die Beschaffung von Zinnmetall für eigene Prozesse und als Handelsgut von diesen Vorgaben betroffen.

Um die spezifischen Anforderungen im Hinblick auf die Beschaffung konfliktfreien Zinnmetalls und eigene Ansprüche aus dem Verhaltenskodex zu erfüllen, wurde bei IMR ein umfangreiches Programm zur Umsetzung des OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Minerale aus Konflikt- und Hochrisikogebieten gestartet. Dieses Programm dient zur stetigen Verbesserung der internen Abläufe und der Kommunikation mit Akteuren der Lieferkette stellt damit einen wichtigen Beitrag zur Erreichung des Ziels bei.

